

## ZIZYPHUS VULGARIS.

## PENTANDRIA MONOGYNIA.

## ZIZYPHUS.

Der Kelch 5-spaltig. Die Blumenkrone 5-blättrig: die Kronenblätter schuppenförmig, die Staubgefäße bedeckend, dem Kelche eingefügt. Die Steinfrucht mit einer 2- (selten 1- oder 3-) fährigen Nufs.

*Zizyphus vulgaris* mit vielbeugigen, kahlen Ästchen, gepaarten, ungleichen Stacheln, eyrunden, länglich- und parabolisch-eyrunden, ausgerandeten, sägenartigen, kahlen Blättern und länglichen Früchten (*Z. ramulis flexuosis glabris, aculeis geminis inaequalibus, foliis ovatis oblongo- et parabolico-ovatis emarginatis serratis glabris, fructibus oblongis.*)

*Zizyphus (vulgaris) aculeis geminis inaequalibus, foliis ovatis retusis serratis glabris, floribus axillaribus, drupa elliptica. Sibth. Flor. Graec. Vol. III. p. 35. t. 241.*

*Zizyphus vulgaris foliis ovatis retusis denticulatis ramulisque glabris, aculeis nullis aut geminis, altero recurvo, drupis ovato-oblongis. De Cand. Prodr. Syst. Vol. II. p. 19.*

*Zizyphus (vulgaris) aculeis geminis, altero recurvo, foliis ovatis retusis dentatis glabris. Linn. Spec. plant. ed. Willd. T. I. p. 1105. — Röm. et. Schult. Vol. V. p. 340. — Spreng. Syst. veg. Vol. I. p. 770.*

*Zizyphus sativa. Gärtn. de fruct. et. sem. Vol. I. p. 202. t. 43.*

*Zizyphus. Dodon. Pempt. p. 807.*

*Rhamnus (Zizyphus) aculeis geminatis rectis, floribus digynis, foliis ovato-oblongis glabris. Linn. Spec. plant. ed. 2. p. 282.*

*Jujuba sylvestris. C. Bauh. pin. p. 446.*

Brustbeeren - Judendorn, Brustbeerbaum, Zieserleinbaum, Schmirzerleinsbaum, Jujuben, welsche Hanbutten, rothe Brustbeere.

Wächst im südlichen Europa und im nördlichen Afrika.

Blühet — — — — — tr.

Der Stamm aufrecht, sehr vielästig, einen baumartigen Strauch oder niedrigen Baum darstellend. Die Aste wechselsweisstehend, gezweytheilt-ästig, sparrig, stielrund, glatt, mit rothbrauner Rinde bedeckt: die Ästchen vielbeugig und, so wie die obern Äste, stachelig und mit einer hechtblau-greisgrauen Oberhaut überzogen: die jüngern gehäuft, einfach, eckig-stielrund, vielbeugig, blattreich, unbewaffnet. Die Stacheln an der Basis der obern Äste und Ästchen und auch unter der Basis der jüngern Ästchen gepaart, ausgebreitet, pfriemförmig, steif, kastanienbraun, ungleich, mehr oder weniger aufwärtsgebogen, selten einer von beiden nieder- gebogen oder zurückgekrümmt.

Die Blätter wechselsweisstehend, fast zweyreihtig, kurz gestielt, ausgerandet, sägenartig, mit einwärtsgekrümmten, an der Spitze drüsigen Sägezähnen, dreynervig, kahl: die untern rundlich-eyrund und eyrund; die mittleren länglich-eyrund; die obern parabolisch-eyrund.

Die Blumen sehr kurz gestielt, blattachselständig, gehäuft, oft zu vier bis fünf.

Der Kelch. Eine einblättrige, flache, fünfspaltige, zeisiggrüne, abfallende Blüthendecke, mit rundlichen, stumpf zugespitzten, ausgebreiteten Zipfeln.

Die Blumenkrone fünfblättrig: die Kronenblätter fast schuppenförmig, kürzer als der Kelch, breit-genagelt, rundlich, zugerundet: jedes unter der Basis eines Ausschnittes des Kelches eingefügt, das gegenüberstehende Staubgefäß ganz bedeckend.

Die Staubgefäße. Staubfäden fünf, kurz, pfriemförmig, dem Kelche unter den Kronenblättern eingefügt, und von diesen ganz bedeckt. Die Staubkölbchen rundlich, zweyfährig, aufrecht.

Der Stempel. Der Fruchtknoten rundlich. Griffel zwey, selten drey, kurz; oder einer, getheilt. Die Narben stumpf.



Die Fruchthülle. Eine längliche, glatte, scharlachrothe, nach dem verschiedenen Zustande der Reife mehr oder weniger dunkle, einnüssige *Steinfrucht*, mit gelblichweißem, schleimigen Fleische. Die *Nußs* länglich, an beiden Enden verdünnt, am obern zugespitzt, runzlich-höckerig, zweyfächrig.

Der Same. Ein einziger in jedem Fache, rundlich, kurz und stumpf zugespitzt, auf einer Seite gewölbt, auf der andern flach, oder mit einer schwachen, stumpfen Längskante.

Dieser baumartige Strauch oder strauchartige Baum, der nach Smith bey dem Theophrast und Dioscorides unter dem Namen *καλιουρος* vorkommt, wurde zu den Zeiten des Kaisers August durch Sextus Pompinius aus Syrien nach Italien gebracht, und kam dann auch nach Frankreich und Spanien, so, daß er nun in diesen Ländern nicht nur wild vorkommt, sondern auch seiner Früchte wegen, die dort häufig genossen werden, in Gärten gebauet wird.

Die Früchte des *Zizyphus vulgaris*, die Brustbeeren, rothe Brustbeeren und auch *Jujuben*, *Jujubae s. Baccae Jujubae*, genannt werden, wurden in früherer Zeit in den Arzneyvorath aufgenommen. Sie gehören zu den süßschleimigen Mitteln, und sind bey dem Husten und in der Strangurie empfohlen worden, da man sie aber selten im guten Zustande erhält, und da inländische Mittel dieser Art, die ihre Stelle sehr gut vertreten, nicht fehlen: so sind sie fast gänzlich außer Gebrauch gekommen.

### Erklärung der Kupfertafel.

Ein blühender Zweig in natürlicher GröÙe nach der von Smith und Sibthorp (*a. a. O.*) gegebenen Abbildung, und die Zergliederung der Frucht nach Gärtner (*a. a. O.*) bey Vergleichung eigener Untersuchung.

Fig. 1. Eine *Blume* vergrößert.

2. Die reife *Steinfrucht* in natürlicher GröÙe.

3. Dieselbe der Länge nach aufgeschnitten, so, daß man die *Nußs* darin liegen sieht.

4. Die *Nußs* der Quere nach aufgeschnitten, um die beiden *Samen* in ihr liegen zu sehen.

5. Ein *Same* besonders dargestellt.

6. Derselbe von den Häuten entblößt,

7. der Quere nach durchschnitten und

8. der Länge nach von dem einen *Cotyledon* getrennt.